**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 39 (1923)

**Heft:** 33

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bodenfprud: Es ift nicht genug, ju wiffen, man muß auch anwenden; Ge ift nicht genug, ju wollen, man muß auch tun.

# Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Burkhart für einen

lmban Schienhutgasse 7, Zürich 1; 2. L. Meier-Gerster sür eine Dachwohnung Zentrasstraße 123, 3. 3; 3. G. Laubscher sür ein Lagerhaus Badenerstraße 310, 3. 4; 4. W. Rebsamen sür eine Autoremise in Bers. Nr. 1081/Gartenhosstraße 10, 3. 4; 5. Baugesellschaft Rotbuch sür dein Mehrsamilienhäuser, eine Autoremise und teilweise Sinfriedung Kornhausstraße 31, 33 und 35, 3. 6; 6. J. Bettina für ein Einfamilienhaus Germaniastraße 2, 3. 6; 7. Dr. ing. A. Blum sür einen Umbau mit Autoremise Vimlisalpstraße Nr. 37, 3. 6; 8. Händig sür einen Dachausbau Schafsbauserstr. 14, 3. 6; 9. Baugenossenschaft Kapshalde sür drei Einfamilienhäuser Sirslanderstraße 30, 32 und 34, 3. 7; 10. D. Hauser sür eine Borgartenuntersellerung Wittsonerstraße Nr. 48, 3. 7; 11. Gebr. Meßmer sür zwei Einfamiltenhäuser Schmelzsbergstraße 16 und 16a, 3. 7; 12. Sieber Weinmann sir einen Umbau mit 3 Autoremisen Hochstr. 44, 3. 7; 13. R. Sträßle sür ein Wersstagednude und Erhöhung des Andaues Vers. Nr. 229/Zederstraße Nr. 4/8, 3. 7; 14. Baur & Co. N. S. sür 3 Wohnhäuser mit Einfries

bung Lureiweg & 4, 6, 3. 8; 15. Dr. E. Blatter für vier Wohnhäuser, drei Autoremisen und die Einfriedung Bellerivestraße 63, 65, 67, Alderstraße 18, 3. 8; 16. R. Bleuler=Schellenberg für ein Wohnhaus mit Einfriedung Enzenbühlstraße 87, 3. 8.

Hir das Kirchgemeindehaus in Zürich-Wollischofen bewilligte die Kirchgemeindeversammlung einen Nachtragstredit von 90,000 Fr. Für die Anschaffung von zwei elektrischen Läutemaschinen für die Kirchen St. Jakob und St. Johannes bewilligte die Kirchgemeinde Außersihl insgesamt 20,000 Franken und genehmigte den Borschlag der Kirchenpslege zuhanden der Zentralkirchenpslege, für die Aussührung von Resparaturen an der Kirche zu St. Jakob 62,000 Fr. zu bewilligen.

Bauliches aus Zürich-Oberstraß. An der obern sonnigen Berglehne nimmt die Bautätigkeit einen raschen Fortgang. Sie konzentriert sich hauptsächlich auf die Gebiete oberhalb der Goldauer Straße und an der äußern Susenbergstraße. Sind an ersterem Orte seit einem Jahre sukzessiene mehrere Gruppen Ein- und Mehrsamilienhäuser im Landhausstill fertig geworden, so deutet auf der Höhe zwischen Spyristeig und Rigiblick ein Wald von Gerüststangen darauf hin, daß auch hier mehrere Klein-Villen in der Entstehung begriffen sind. Die Grenze dieses Baureviers stößt mit derzenigen der dis zum Waldgebiet reichenden Familtengärten zusammen. Unter der dünnen Humusschicht der neuen Bauplätze wird ein reiches, in rauhes Erdreich gebettetes Moränensteinmate-

rial ausgegraben, wobei es sich aber selten um eigentliche Blöcke, sondern mehr um zersprengte Brocken handelt, die bei den Bauten gute Verwertung sinden können. In der Nachbarschaft sind weitere Bauten geplant, und so dürfte im kommenden Frühjahr noch manche Parzelle als Baugrund Verwertung sinden.

Baugenossenichaft Brenelisgärtli in Zürich. Am 20. Oktober 1923 konnte die Baugenossenschaft Brenelissgärtli die definitive Übergabe der Einfamilienhäuser der 3. Bauperiode an die nunmehrigen Bestiger seiern. Es ist dies ein wohlgelungenes schnes Werk, das sich die Baugenossenschaft zur Aufgabe gemacht hat, indem sie ihren Mitgliedern mit Hilfe von Bund und Kanton zu einem ideal gelegenen Eigenheim zu Selbsttostenpreisen verholsen hat. Die bereits sertiggestellten Einfamilienbäuser der 1. und 2. Bauperiode liegen an der Möhrlischäppi Schanzackerstroße, die der 3. Bauperiode an der Rotstraße, alle in Zürich 6. Wie wir vernehmen, beabssichtigt die Baugenossenschaft, an der Möhrliskehischanzackerstraße noch eine weitere Anzahl solcher Eigenbeime zu erstellen, als würdigen Abschluß der Kolonie.

Die Unterftügung des privaten Wohnungsbaues in horgen wird vom Gemeinderat ber kommenden Gemeindeversammlung beantragt. Die Wohnungsnot hat sich in dieser Gemeinde eher noch verschärft. Seit drei Jahren hat sich die Zahl der Haushaltungen um 136 vermehrt, die Zahl der Wohnungen aber nur um 42. Auch die gegenwärtig in Angriff genommenen Bauten der Neuen Baugenoffenschaft werden bei weitem nicht ausreichen. Deshalb beantragt der Gemeinderat in seiner Mehrheit, für die Unterstützung des privaten Wohnungs= baues einen Gesamtbetrag von 20,000 Fr. auszusetzen, ber mahrend zweier Jahre unter gemiffen Bedingungen in Anspruch genommen werden fann. Unterftütt werden nur Neubauten mit wenigstens drei Wohnungen zu minbeftens 3-4 Zimmern. Für jedes Zimmer mit 14 m2 Fläche werden 400 Fr. ausgerichtet, für Dachzimmer und Umbauten die Hälfte. Die Gemeinde knüpft an die Ausrichtung Bedingungen betreffend die überprüfung der Plane und Bauten, den Zeitpunkt der Auszahlung, die Beschräntung der Mietzinse auf 7% der Baukosten, Geswinnanteil der Gemeinde bis auf die Hohe der Unterstützung bei Verkäufen und Bevorzugung der in Horgen wohnhaften Handwerker und Unternehmer. Es wird auch die Erwartung ausgesprochen, daß die Wohnungen, solange die Wohnungsnot andauert, nur an die in der Gemeinde wohnhaften oder hier in Arbeit stehenden Bewerber vermietet werden. Mit dem oben genannten Betrag können also Neubauten mit insgesamt 50 Zimmern, d. h. 13-17 Wohnungen, unterftüt werden.

Bur Förderung des Wohnungsbaues in Wädenswil sucht der Gemeinderat bei der am 2. Dezember stattstindenden Gemeindeversammlung um die Ermächtigung nach, grundversicherte Darlehen in der Höhe von 20% der Baukosten, höchstens aber im Gesamtbetrage von 75,000 Fr., im hypothekarischen Range zwischen 60 und 80% zum Zinssuß von 4% auf zwanzig Jahre sest gewähren zu dürsen und im weitern durch Abtretung von Bauland, Kanalisation, übernahme der Zugangsstraßen und Kosten der Gas- und Wasserleitungen a fonds perdu Beiträge im Höchstbetrag von 56,800 Fr. zu leisten.

Hir den Bau einer neuen Kirche in Dietikon (Zürich) bewilligte die Kirchgemeindeversammlung von reformiert-Dietikon einen Kredit von 450,000 Fr.

Altersasyl Weziton. Eine von etwa 150 Personen besuchte Bürgergemeindeversammlung genehmigte den Antrag der Armenpflege auf Ankauf eines großen Privatzutes zum Preise von 110,000 Fr. — Die neu erworz

benen prächtigen Gebäulichkeiten sollen kunftig als Altersassyller. Sie bieten bequem Platz für 35—40 Personen, während das alte Afyl angesichts der steten Ausbehnung der Gemeinde unzulänglich geworden ist.

Bauliches aus Bern. Der Bundesrat hat die Aufnahme eidgenöfsischer Verwaltungen in das neuerworbene frühere Hotel Bernerhof besprochen. Das Justiz und Polizeidepartement wird nun samt den ihm angegliederten Abteilungen in die untern Käumlichseiten des Gebäudes einziehen. Auch die frühere Zentrale für Fremdenpolizei, die disher im Kirchenseld im alten deutschen Werkbundzebäude untergebracht war, wird voraussichtlich in das neue Bundeshaus übersiedeln. Sodann sollen die in der Stadt verstreut untergebrachten Bureaux und Verwaltungen der Eidgenossenschen Bureaux und Verwaltungen der Eidgenossenschen. Es sind erhebliche Umbauarbeiten notwendig. Bis das neue Verwaltungszebäude seinem Zweck dienen kann, wird daher noch geraume Zeit verstreichen.

Turnhallebau in Bern. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, es sei beim Primarschulhaus Brunnmatte nach den Plänen der städtischen Baudirektion II, vorbehältlich zweckbienlicher Anderungen, eine Turnhalle mit Spielhalle zu erstellen und zu diesem Zweck ein Kredit von 198,000 Fr. als Kapitalvorschuß zu bewilligen. Allfällige Subventionen von Bund und Kanton sind von diesem Kredit in Abzug zu bringen.

Die Frage betreffend einen Neubau zur Erweiterung des bernisch-kantonalen Technikums in Biel beschäftigt gegenwärtig den Bieler Stadtrat. Im Frühjahr glaubte man, die Sache sei spruchreif und es könne zur Ausführung des Projektes geschritten werden. Bon Bern aus wurde der Beginn der Bauarbeiten auf den Herbst zugesichert. Unterdessen wurden am Bauprogramm neuerdings Abstricke gemacht und das neue Projekt soll nun auf 1,025,000 Fr. zu stehen kommen. Es ist dabei hauptsächlich darauf Bedacht genommen worden, die nötigen Mittel für die maschinelle Einrichtung sicherzustellen. In Biel erwartet man, daß der Umbau nun einmal ausgesührt werde. Die Platverhältnisse am Technikum erfordern das dringend.

Die Muttenzer Wasserversorgungsanlage. Im "Geispel" auf der Höhe hinter dem Dorf ist durch die Firma Kapp (Basel) eine zweite Reservoirkammer von 500 ms Inhalt erstellt worden, die demnächst in Funktion treten wird. Zusammen mit dem disherigen Reservoir faßt die ganze Anlage 800 ms. Die beiden Kammern können einzeln und im Bedarfsfalle gleichzeitig mitelnander benützt werden.

Schulhausbau Bütschwil (St. Gallen). Die Schulsgemeindeversammlung genehmigte den Antrag des Schulsrates betreffend Bauplatz-Ankauf in Dietfurt.

Soetheanum. Die Anthroposophische Gesellschaft dementiert, daß sie das "Goetheanum" nach Ascona verlegen wolle. Es werde wieder in Dornach aufgebaut.

## Zum sojährigen Bestand des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

1873-1923.

(Rorrefpondeng.)

Anläßlich der letzten Jahresversammlung in Bürich fonnte der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserschmannern den 50jährigen Bestand seiern. Er tat dies ohne viel äußerliches Gepräge, überreichte aber dasür den Teilnehmern eine gediegene Festschrift. Sie ist